



40 Jahre Yacht-Club Bad Wiessee e.V.

Im vergangenen August jährte sich das Gründungsdatum unseres Yacht-Clubs zum 40. Mal. Wenn auch nicht jeder runde Geburtstag eines Vereins mit großen Feierlichkeiten begangen werden muss, so sollte



ein solches Ereignis aber auch nicht völlig im Tagesgeschäft untergehen. Ich habe daher gerne die Aufgabe übernommen, im Rahmen dieser Herbstversammlung eine Darstellung über den Werdegang unseres geliebten Clubs seit seiner Gründung zu geben. Dabei werde ich mich an einzelnen Sachthemen orientieren, die aber in etwa chronologisch abgehandelt werden. Auch werden dabei wesentlich weniger Namen von Aktivisten aufscheinen, als vielleicht mancher erwarten würde.



Wie bereits erwähnt, besteht unser Yacht-Club Bad Wiessee nunmehr schon 40 Jahre, also durchaus einem Zeitraum von geschichtlicher Dimension. Er wurde am 27. August 1971 von elf „Segelnarrischen“ im Berggasthof Freihaus als dritter am Tegernsee beheimateter Segelverein nach dem Yachtclub am Tegernsee (Gründung 1931) und seiner Abspaltung Tegernseer Touren Yachtclub Gmund (1969) aus der Taufe gehoben. Gründungsvorstand und unermüdlicher Motor dieses Projekts war Anton Kathan, der danach sagenhafte 38 Jahre die Präsidentenwürde inne hatte. Bei seinem überaus erfolgreichen Wirken im Dienste unseres Vereins war die Verleihung des Ti-

tels „Ehrenvorstand“ im Jahre 2009 eine logische Folge. Im Sinne der Kontinuität wird der Club seither von seinem Sohn Peter geführt, vielleicht der Beginn einer ähnlichen Ära...

Der Bau- und Investitionsverein

Von dem Clubgelände, wie wir es heute kennen, konnte 1971 etwa die halbe Fläche, im Umgriff unseres Clubhauses, gewonnen werden, wobei die

Grundstückseigentümer, nämlich die Gemeinde Bad Wiessee sowie SKH Herzog Max in Bayern durch Überlassung der fraglichen Flächen zu äußerst günstigen Konditionen erst die entscheidende Voraussetzung für



das Wachsen und Gedeihen des jungen Vereins schufen.

Die damaligen Aufbaujahre waren ziemlich hart und stressig, denn das ursprünglich „wilde“ Gelände musste entsprechend den Bedürfnissen des Segelsports umgestaltet werden. So



wurde ausschließlich in Eigenregie das Grundstück gerodet, geplant und eingezäunt, Stege und Slipanlagen für die Boote gebaut, Bojen gesetzt, das Hafenbecken ausge-

baggert und als Krönung des Ganzen ein schmuckes Clubhaus errichtet.

Mit viel Idealismus und Begeisterung der rasch anwachsenden Mitgliederzahl ging der Aufbau in relativ kurzer Zeit vonstatten. So konnte bei einem Baubeginn am 27. April 1973 bereits ein Jahr später die Fertigstellung des Clubhauses gefeiert werden, offizielle Einweihung mit Honoratioren war am 30. August 1974, also nur drei Jahre nach dem Gründungsdatum. Damit waren alle Voraussetzungen zur Durchführung von größeren Veranstaltungen geschaffen.

In den Folgejahren trat aber beileibe kein Stillstand ein, der ja einen Rückschritt bedeutet hätte. Schon unmittelbar nach dem Ende der Aufbauphase wurden durch ziemlich regelmäßige Investitionen stetige Verbesserungen erzielt, die bis heute unseren hohen Standard garantieren.



So entstand 1977 eine leistungsfähige Krananlage für unsere größeren Schiffe.

Das erste Startboot „Quirinus I“ wurde 1976 in gebrauchtem Zustand erworben und im Jahre 1988 durch den wesentlich besseren Neubau „Quirinus II“ ersetzt, der auch heute noch seinen Dienst verrichtet.

Diese „schwimmende Einheit“ wurde in den vergangenen Jahren, insbesondere befeuert durch unsere Jugendförderung, durch Zukauf eines Bojenlegers, zwei Begleitbooten sowie zahlreichen Jugendbooten, wie Optis, Piraten, RS-Feva entsprechend ergänzt.



Die Steganlagen von 1972/73 mussten nach extremen Winterschäden 1985 bzw. aus Fäulnisgründen 1999 total erneuert werden.

Unser Clubhaus wurde seit seiner Fertigstellung inzwischen etlichen Verjüngungskuren sowie An- und Umbauten unterzogen. 1980 ergab sich die Gelegenheit, die öffentlichen WC-Anlagen im nordwestlichen Bereich mangels Frequentierung wieder zurückzugewinnen und die fragliche Fläche unserer Kombüse zuzuschlagen.

In der ersten Hälfte der neunziger Jahre wurde an der West- sowie an der Nordseite das Vordach verlängert, so dass die Westterrasse erweitert und nordseitig ein Büroanbau, ein zusätzlicher Küchenraum sowie eine Erweiterung unseres Geräteschuppens von 1976 entstehen konnten. In diesem Rahmen wurde auch eine komplette Küchensanierung einschließlich eines neuen Fußbodens vorgenommen und ein vorgeschriebener Fettabscheider eingebaut. Und nicht zuletzt wurde damals das marode Dach erneuert, indem die alten Dachpappschindeln durch eine Kupferblecheindeckung ersetzt wurden.

Gegen Ende der neunziger Jahre erfolgte dann eine Umstellung der Energieversorgung von Heizöl auf Erdgas, seitdem wird umweltfreundlich mit Gas sowohl geheizt als auch gekocht.

2008/2009, also ca. 35 Jahre nach der Errichtung unseres Clubhauses, wurde unser Vereinsheim zuletzt umfassend renoviert und modernisiert, indem der gesamte WC-Bereich neu angelegt, der offene Kamin im Clubraum abgebrochen und die Decke einschließlich Beleuchtung neu errichtet wurde. Der absolute Clou war aber der Anbau eines verglasten Wintergartens mit eigener Bodenheizung, der sich großer Beliebtheit erfreut, sowie einer im unmittelbar angrenzenden Außenbereich errichteten wunderbaren Terrasse, die sehr gerne genutzt wird.

Im Umfeld des Clubhauses wurde schon 2005 westseitig ein neuer Lager-schuppen mit Umkleideraum für Segler errichtet, der 2009 durch Einbau von Duschen, WC und Waschbecken ergänzt wurde. Außerdem durften sich die Jugendsegler über den Bau des sogenannten Optihauses sowie die Aufstellung von Bootsständern für die clubeigenen Sportboote freuen.

Dem Umweltgedanken folgend errichteten wir 1991 eine der ersten Bootswaschanlagen in Bayern mit geregelter Gebrauchtwasserentsorgung, die auf der Slipanlage neben dem Kran ihren Platz gefunden hat. Und erst heuer im Frühjahr wurde im Bereich der Katamaran-Liegeplätze eine ökologische Flächenbefestigung vorgenommen, wodurch dort das bestehende Nässeproblem hoffentlich ein für alle Mal behoben ist.



Nicht vergessen werden sollen auch die Neugestaltung unserer Toranlagen im Jahr 1998 und diverse Hofpflasterungen, die im Gesamteindruck sehr repräsentativ wirken.

Äußerst wichtige Zukunftsinvestitionen in unserem Clubleben waren die nicht unerheblichen Geländegewinne in den Jahren 1983, 1984 und 2007 im Westen und Südosten, die durch erfolgreiche Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern bewerkstelligt werden und durch Pachtverträge langfristig gesichert werden konnten. Dadurch verfügen wir heute über eine Fläche von ca. 5.000 qm, so dass die überschaubare Zukunft rosig aussieht und auch ein moderates Wachstum unseres Vereins gewährleistet ist.



Bei fast allen Baumaßnahmen in unserer nunmehr 40jährigen

Clubgeschichte waren immer tüchtige Zimmerleute maßgeblich beteiligt. Ohne sie würde der YCBW nach meiner Überzeugung nicht so gut dastehen. Insbesondere die Umbau- und Modernisierungsarbeiten der letzten Jahre wären wohl ohne das vorbildliche und unermüdliche Wirken unseres Gebäudewartes, dem exzellenten Zimmermeister und Bautechniker Andreas Beilhack, in dieser Form nicht möglich gewesen. Das musste an dieser Stelle einmal gesagt werden, ohne dass sich hier vielleicht nicht namentlich genannte Aktivisten wegen Nichtnennung zurückgesetzt fühlen sollten.

Der Sportverein

„Der Zweck des Vereins ist die Ausübung und Förderung des Segelsports. Sein Ziel ist die körperliche und sportliche Ertüchtigung der Jugend und seiner Mitglieder. Diesem Ziele dienen insbesondere die sportliche Betreuung, die Aus- und Weiterbildung, sowie sonstige dem Vereinszweck dienende Veranstaltungen“ (§ 2 Abs. 1 der Satzung YCBW).



Für die Gründungsmitglieder war eigentlich von Anfang an klar, dass neben dem Breitensport und der Geselligkeit (ich nenne dies Kaffeesegelei) der Hauptakzent der Clubtätigkeit auf dem Gebiet des Wettsegel-

sports liegen sollte, d.h, Regatten ordentlich zu organisieren und durchzuführen. In Berücksichtigung dieser Erkenntnis bewarben wir uns bereits während der Bauphase unseres Clubheims beim Deutschen Seglerverband (DSV) um die Ausrichtung der – wenn schon, denn schon – Deutschen Jugendmeisterschaft 1974 der Korsarenklasse und wurden auch prompt vom DSV mit der Durchführung betraut. Im Bericht der „Korsaren-Nachrichten“ 3/74 über diese Veranstaltung war damals zu lesen: „Alles in allem eine gelungene Meisterschaft. Sowohl die Wettfahrten, als auch das Gesellschaftliche waren ein voller Erfolg. Recht herzlichen Dank nochmals dem Yachtclub Bad Wiessee und seinen Mitgliedern, die diese DJM 74 ausgetragen haben, wie man es sich eigentlich nur vorstellen und wünschen kann.“

Weitere Meisterschaften und hochrangige Veranstaltungen folgten in den Jahren 1976 (IDM der 470er), 1985 (IDM der Finnklasse), 1988 (Laser Masters) , 2003 (DM der Dyasklasse), 2007 (BMW Sailing Cup), 2009 (BMW-Cup Deutschlandfinale) und zuletzt 2010 (DM im Match-Race-Segeln).

Neben diesen Hochkarättern haben wir seit 1975 in jeder Saison bis an die zehn „normale“ Regatten für verschiedene Klassen wie Korsar, 470er, Finn, Laser, Dyas, Sprinta Sport, TopCat usw. veranstaltet, darüber hinaus auch An- und Absegeln, Ski-Yachtings, Clubmeisterschaften, Seemeisterschaften etc. durchgeführt.

Aktuell werden jährlich für folgende Klassen Schwerpunktregatten durchgeführt und Wanderpokale ausgesegelt: Finn, TopCat, blue26, Opti, RS-Feva, 420er, außerdem werden für reviergeeignete Klassen einige Regatten nach Yardstickwertung ausgetragen, ich nenne hier Clubmeisterschaft, Seemeisterschaft oder die äußerst beliebte Er & Sie-Regatta.

Selbstverständlich haben unsere Regattasegler seit der Clubgründung die Farben



des YCBW auch bei auswärtigen Wettkämpfen bestens vertreten und eine Menge beachtlicher Erfolge bis hin zur Olympiateilnahme heraussegelt. Stellvertretend für die „Meisterklasse“ seien hier nur die Namen Manfred Appel (Korsar, Dyas), Gottfried Bonleitner (Finn), Peter Flach (Dyas), Sepp Haag (Dyas), Wolfgang Kordes (TopCat), Walter Mai (Finn), Roland Plettner (Dyas), Peter Raderschadt (Finn), Kurt Servatius (Korsar, Drachen), Wolf Stadler (Tempest, Starboot), Helmut Stetter (Dyas) oder Magnus Vogl (Dyas, Tempest) genannt.

Einige dieser Altstars sind ja immer noch aktiv. Man darf aber hoffen, dass bei unserer ausgezeichneten Jugendförderung das eine oder andere Talent nachwächst und in der Zukunft mit ähnlichen Erfolgen unsere Clubchronik bereichern wird.

Der Jugendverein

Wer die Jugend hat, der hat die Zukunft. Diesem Gedanken folgend wurden im YCBW bereits 1973 neben einem „Sportwart“ auch eine Vorstandsposition „Jugendwart“ eingerichtet. Es gab damals aber noch keine so ausgeprägte Jugendbetreuung wie etwa heutzutage – die Clubjugend bestand nur aus dem Nachwuchs der Gründergeneration und hatte für meinen Geschmack vergleichsweise wenig Interesse an der Segelei. Trotzdem konnten in den siebziger Jahren einige sehr beachtliche Ergebnisse sowohl bei Bayerischen wie auch Deutschen Jugendmeisterschaften in der 470er – und der

Korsarenklasse erzielt werden. In den 80er und 90er Jahren fanden leider nur sehr wenige Jugendliche den Weg in unseren Yachtclub, so dass sowohl im sportlichen Bereich wie im Gemeinschaftsleben oder gar im Ehrenamt praktisch keine Jugend mehr vorhanden war.

In unserer Clubchronik von 1996 wurde die damalige Situation wie folgt beschrieben: „Es

wird daher die wichtigste Aufgabe der Clubverantwortlichen in den kommenden Jahren sein, durch entsprechende Weichenstellungen begeisterungsfähige Jugendliche für den Verein, für regat-



tasportliche Betätigung, aber auch langfristig für die Übernahme von Verantwortung im Verein zu gewinnen. Jedes aktuelle Mitglied des YCBW sollte sich angesprochen fühlen, den Vorstand im Rahmen seiner Möglichkeiten bei dieser Aufgabe zu unterstützen. Wenn uns das gelingt, dann ist mir um eine gute Zukunft unseres YCBW nicht bange. Dann kann die Erfolgsgeschichte des YCBW fortgeschrieben werden.“

Die Durststrecke im Jugendbereich dauerte dann aber doch noch bis zum Jahre 2005, als zunächst mit Horst Kuhleemann neue Ideen und ein frischer Wind in unseren Verein kamen. Ab 2007 konnte durch unsere neue Jugendtrainerin Christa Niggel und eine darum herum aufgebaute starke Unterstützerguppe – ich nenne hier stellvertretend nur die Namen Peter Kathan, Florian Abele oder Corinna Thomas – ein griffiges Zukunftskonzept auf die Beine gestellt werden. Dadurch entwickelte sich in kurzer Zeit eine großartige Jugendabteilung, durch deren Wirken auch namhafte Geld- und Sachspenden generiert werden konnten, die den Kauf etlicher Jugendboote ermöglichten. Im Übrigen konnten sich im Gefolge dieser positiven Arbeit einige Regataserien in den Klassen Opti, RS-Feva und 420er in unserem Club etablieren.

Unsere tolle Jugendarbeit blieb auch dem Bayerischen Seglerverband nicht verborgen, so dass er den YCBW e.V. „in Anerkennung besonders engagierter

und erfolgreicher Jugendarbeit mit dem Jugendförderpreis 2008“ ausgezeichnete.



Diese Auszeichnung wurde und wird von unserem Verein als Bestätigung gesehen, dass wir auf dem richtigen Kurs liegen. Sie wird uns (hoffentlich) Anreiz und Motivation sein, in unseren großen Bemühungen keinesfalls nachzulassen und das regelmäßige Training, den Spaß am Se-

geln und das damit verbundene Gruppenerlebnis als Erfolgsrezept weiterhin zu verfolgen. Ich bin mir sicher, dass die derzeitige Jugendleiterin Corinna Thomas mit ihrer bewährten Unterstützermannschaft ein Garant dafür ist.

Verschiedenes

Wir haben bis jetzt einiges zur Investitionspolitik, Baumaßnahmen, Regatten und Jugendförderung unseres Vereins gehört. Trotzdem gäbe es noch eine Menge Begebenheiten, die es wert wären, von einem Rückblick erfasst zu werden. An einige möchte ich abschließend hier noch einmal erinnern:

Bereits im Jahre 1974 wurden vom YCBW Lehrgänge zum Erwerb der Segelführerscheine A und BR angeboten. Die Nachfrage nach diesen Kursen, die seinerzeit von unserem Mitglied Gerhard Felix betreut wurden, war relativ groß, da ja in unserem jungen Verein die wenigsten Mitglieder im Besitz eines entsprechenden Dokuments waren. Später gab es dann kein ausreichendes Interesse für diese Schulungen mehr, so dass seit ca. 1984 keine Vorbereitungskurse zum Führerscheinerwerb mehr durchgeführt wurden.

Seit geraumer Zeit werden aber für den Bayerischen Seglerverband von einem erfahrenen Team Regelkunde-, Schiedsrichter- und Wettfahrleiterseminare zum Erwerb einer Wettfahrleiter- oder Schiedsrichterlizenz des Deutschen Seglerverbandes angeboten, wie sie beispielsweise bei Deutschen Meisterschaften nötig ist. Es wäre vielleicht ganz gut, wenn diese Seminare von jüngeren und engagierten Mitgliedern besucht würden, damit auch in

den kommenden Jahren unser Regattabetrieb in der gewohnten Qualität aufrecht erhalten werden kann.

Erwähnenswert erscheint mir auch die Einführung der sogenannten Verzehrbons im Wert von 150,00 €. Um dem Clubwirt einen gewissen Mindestumsatz garantieren zu können, wurde auf Vorschlag des Vorstandes von den Teilnehmern der Herbstversammlung 1986 versuchsweise die Einführung von Verzehrbons im Wert von jährlich 300,00



DM beschlossen, die von sämtlichen ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern abzunehmen waren (damals war die Clubwirtschaft noch kein öffentliches Lokal!). Der Abnahmezwang führte damals zu teils heftigen Reaktionen bis hin zum Clubaustritt. Der Versuch läuft nunmehr seit 25 Jahren und scheint heute allgemein akzeptiert zu sein.

Erinnert werden soll außerdem daran, dass 1997 die EDV im YCBW eingeführt wurde. Sehr erfreulich ist auch, dass 2004 durch unser sehr rühriges Vorstandsmitglied Florian Abele ein neuer und viel beachteter Internetauftritt installiert und bis heute vorbildlich gepflegt wurde. Ohne solche Leute, die ja alles ehrenamtlich machen, wäre ein Verein von der Größenordnung unseres YCBW heutzutage überhaupt nicht mehr zu führen.



Wie vielleicht den meisten bekannt ist, wird seit vielen Jahren für verdiente Mitglieder und Förderer des YCBW im Winterhalbjahr ein Wildschweinessen veranstaltet. Die dazu erforderliche Sau wird regelmäßig von unserem Mitglied Karl Weinhold aus Neuss spendiert, d.h. das

von ihm selbst geschossene Tier wird durch einen Paketdienst mit Haut und Haaren in einer Holzkiste geliefert und dann vom jeweiligen Clubwirt entsprechend weiter bearbeitet.

Als vor etwa 12 oder 13 Jahren einmal zum fraglichen Zeitpunkt ein Wirtewechsel anstand, musste das gemeinsame Wildschweinessen ausfallen; die Sau wurde aber trotzdem verschickt. Dankenswerterweise übernahmen daraufhin zwei nicht unbekannte Mitglieder unseres Vereins die Aufgabe, die Wildsau zu zerwirken und das Fleisch portionsweise an die üblichen Verdächtigen zum häuslichen Verzehr zu verteilen. Den Saukopf und die Decke aber entsorgten sie kurzerhand über die braune Biotonne. So weit, so gut, damit war die Sache vergessen.

Als die Müll-Wiederverwertungsgesellschaft VIVO unseres Landkreises heuer ihr 20-jähriges Bestehen feierte, war die alte Sau plötzlich wieder aktuell. Im Rahmen der Würdigung der VIVO konnte man nämlich in der Zeitung lesen, dass sich die VIVO-Leute verwundert gezeigt hatten, was in 20 Jahren so alles über die Biotonne entsorgt wurde, u.a. eben auch eine tote Wildsau. Wir aber wissen, dass es nur Teile eines Wildschweins waren...

Ein echtes Glanzlicht für unseren YCBW war 1996 das 25-jährige Vereinsjubiläum, das mit einem sehr gelungenen Festabend im Wiesseer Gasthof zur Post gefeiert wurde. Die damals Anwesenden werden sich heute noch gern daran zurückerinnern. Aus den 11 Gründungsmitgliedern war die Mitgliederzahl bis dahin auf 212 angewachsen. Die heutige Vergleichszahl beträgt 310 Mitglieder, davon 99 Jugendliche.

Aus heutiger Sicht darf man für die nächsten Jahre eigentlich nur das Beste erwarten, so dass wir zum 50-jährigen Stiftungsfest im Jahr 2021 (hoffentlich) einen kraftstrotzenden Verein erleben werden. In diesem Sinne wünsche ich unserem geliebten YCBW für die Zukunft: *vivat, crescat, floreat* (für Nichtlateiner: der YCBW lebe, wachse und blühe)!

